

Autobahn 73 wird gesperrt

UMLEITUNG Wegen des Neubaus der Jahnbrücke wird die A73 zwischen der Auffahrt Baiersdorf Nord und Möhrendorf am 14. und 15. November gesperrt. Der Verkehr fließt dann durch die Stadt.

VON UNSERER MITARBEITERIN ANJA SCHOBERT

Baiersdorf – Die A73 wird am 14. und 15. November komplett gesperrt. Der Termin wurde in der jüngsten Sitzung des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses bekannt gegeben. Da auch der Kreuzungsbereich von Industrie- und Bürgermeister-Fischer-Straße betroffen ist, führt die Umleitung über die Staatsstraße durch die Stadt.

Am Wochenende 14./15. November werden die Verbundfertigteile in die Widerlager eingehoben, erklärte Willi Hoch, leitender Ingenieur bei der Autobahndirektion Nordbayern. Theoretisch könnte der Verkehr bereits ab Weihnachten über die neue Brücke rollen – wenn das Wetter mitspielt.

Wahrscheinlicher ist, dass die Baiersdorer bis zur Fertigstellung dieses wichtigen Verkehrswegs noch viel Geduld aufbringen müssen. Für die Aufbringung von Isolier- und Trennschichten wird eine konstante Temperatur von mindestens 5 Grad plus benötigt. Zudem gebe es im Winter Trocknungsprobleme beim Beton.

Eine Verzögerung von vier Wochen sei durch einen von der Obersten Baubehörde geforderten Kontrollgang entstanden. Ähnliche Brücken wurden bisher ohne Kontrollgang gebaut und es sei nicht nachvollziehbar, warum ausgerechnet in Baiersdorf die Umplanung nötig war, meinte Hoch.

Da auch der neue Anschluss von Industrie- und der Bürgermeister-Fischer-Straße erst nach Fertigstellung des Brückenbauwerks erfolgen kann, werden die Baiersdorer noch einige Monate mit dem Provisorium leben müssen. Die Behelfsbrücke habe sich bewährt und werde von den Verkehrsteilnehmern gut angenommen, das befürchtete Verkehrschaos sei aus-



Der Verkehr wird von der Autobahn 73 in die Stadt umgeleitet.

Foto: Archiv

geblieben, meinten die Ingenieure.

Bahn-Haltepunkt fällt weg

Die im Bau befindliche S-Bahnstrecke Nürnberg-Bamberg bringt vorerst keine wesentlichen Vorteile für Baiersdorf. Im Gegenteil: Durch den Wegfall des Haltepunkts für den Regionalexpress (RE) verzögert sich sogar der Weg zum Nürnberger Hauptbahnhof. „Damit ist wohl spätestens im Dezember 2011 Schluss mit der attraktiven Anbindung“, schrieb ein Baiersdorer an Bürgermeister Andreas Galster.

Tatsächlich ist für die S-Bahn ein 20-, beziehungsweise 40-Minuten-Takt vorgesehen. Bisher gibt es stündlich eine schnel-

le und eine langsame Verbindung nach Nürnberg. Für die Nutzer der S-Bahn ergebe sich eine nur unwesentliche Fahrzeitverlängerung von ca. 3 Minuten, zudem sei durch die zahlreichen Haltestellen eine bessere Vernetzung gewährleistet, antwortete der Bürgermeister. Es entwickelte sich ein intensiver E-Mail-Dialog, der in der Sitzung des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses zur heftigen Debatte führte.

Karl-Heinz Roll (ÖWG), Matthias Götz (SPD) und Norbert Siewertsen (FW) forderten Unterstützung für die sich bildende Pendlerinitiative. Galster schlug vor, die Pendler könnten gerne das Amtsblatt für Veröffentlichungen nutzen, weiterge-

hende Unterstützung seitens der Stadt sei jedoch nicht zu erwarten. „Wir können das Rad nicht zurückdrehen“, schließlich habe man im Vorfeld mittels Stadtratsbeschluss den Erhalt des RE-Haltes gefordert, dies habe die Bahn aber wegen zu geringer Fahrgastzahlen abgelehnt.

Von Seiten der Bahn war zu erfahren, dass erst nach Fertigstellung der Strecke Leipzig – Ebbensfeld (Projekt „Deutsche Einheit“) der 4-gleisige Ausbau der Strecke Ebbensfeld – Nürnberg erfolgen kann. Geplante Inbetriebnahme 2014/2015. Dann könnte es wieder eine RE-Haltestelle beim Baiersdorer Bahnhof geben. Für Interessierte empfiehlt sich die Webseite www.nahverkehr-franken.de.

Lichterketten oder Baggerstunden zahlen

ETAT In Gößweinstein wurde der Haushalt vorberaten. Die Prioritäten sind sehr unterschiedlich.

Gößweinstein – Ohne am Schluss einen Empfehlungsbeschluss für den Gesamteinderat zu fassen, berieten die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses den Haushaltsplan 2010 vor. Nun soll das Werk von Kämmerer Peter Thiem in den Fraktionen noch einmal vorberaten werden, bevor am 17. November der Ausschuss erneut tagt, um einen Empfehlungsbeschluss auf den Weg zu bringen.

Bürgermeister Georg Langs (CSU) erklärte Ziele sind es, den Etat 2010 noch im Dezember ohne Neuverschuldung zu verabschieden. Wie er betonte, enthalte der Haushaltsplan 2010 keine Darlehensaufnahme und sei daher auch nicht genehmigungspflichtig.

Peter Weißenberger (FWG) war jedoch für neue Kredite, damit marode Gemeindeverbindungsstraßen endlich saniert werden können. Denn saniere man die Straßen nicht bald, dann müsse man wohl in zwei bis drei Jahren einige komplett für den Verkehr sperren, fürchtete Weißenberger. Er betonte, dass in diesem Bereich seit Jahren nichts mehr gemacht worden sei.

Zudem seien derzeit auf dem Kreditmarkt noch günstige Zinsen zu bekommen. Weißenberger befürchtete, dass es 2011 keine Handlungsspielräume mehr geben könnte. „Ich will einen Kredit ja nicht für Luxus auf-

nehmen“, so Weißenberger. Wie Lang dazu meinte, könne man ja immer noch einen Nachtragshaushalt aufstellen, um Straßen zu reparieren.

Darauf wollte sich Weißenberger aber nicht einlassen. Denn schon in den letzten Jahren habe man dafür keinen Nachtragshaushalt gemacht.

„Saniert man die Straßen nicht bald, dann muss man wohl in zwei bis drei Jahren einige komplett für den Verkehr sperren.“

PETER WEIßENBERGER, FWG

Zudem befürchtete Weißenberger, dass 2011 die Steuereinbrüche durch die Wirtschaftskrise voll auf den Gemeindehaushalt niederbrechen. „Oder hofft man, dass 2011 plötzlich ein Dukatenesel auftaucht?“, fragte Weißenberger. Lang hingegen warnte davor, jetzt neue Schulden zu machen.

2012 müsse der Markt von der Firma Bayerngrund die Restschulden aus den Abwassermaßnahmen ablösen. Dann müsse man auf jeden Fall einen neuen Kredit aufnehmen, so Lang. Zudem müsse man wegen des Schuldenstands die Schulden kontinuierlich abbauen, um die Zuführung zum Vermögenshaushalt zu schaffen.

Lang erinnerte daran, dass es noch nicht lange her ist, dass man die Tilgung der Kredite nicht mehr finanzieren konnte. „Der Schuldenstand rät, dass man Schulden abbaut“, betonte der Bürgermeister.

Als es dann um seinen eigenen Verfügungsrahmen ging, schied sich ebenso die Geister. Peter Helldörfer (CSU) fragte nach, wieso die Verfügungsmittel des Bürgermeisters von 2000 auf 4000 Euro erhöht werden sollen. Geschäftsleiter Paul Sponsel erklärte, dass es üblich sei, dass der Bürgermeister pro Einwohner mindestens einen Euro zur Verfügung haben sollte. In Gößweinstein bliebe man mit 4000 Euro noch darunter.

„Das ist doch ein falscher Ansatz“, so Hannörg Zimmermann (CSU) der zu Lang sagte: „Das ist doch dein Budget, dafür musst du doch kämpfen.“

„Dafür kämpfe ich doch nicht“, reagierte Lang sauer und sagte „ihr könnt es auch ganz herunterstreichen“. Rainer Polster (BG) verwies schließlich darauf, dass die Bürgermeistermittel sich in zwei Haushaltsjahren vervierfachen hätten.

„Mit 500 Euro Verfügungsmitteln weiß man, wie der Gemeinderat zu seinem Bürgermeister steht“, konterte Lang bis Weißenberger erklärte, dass er mit den 4000 Euro „kein Problem“ habe.

Zimmermann wollte Geld für eine Verbesserung der Gößweinsteiner Weihnachtsbeleuchtung ausgeben. Laut Lang ist die Weihnachtsbeleuchtung aber erst neu „gewickelt“ worden. Zimmermann hingegen wollte mehr Beleuchtung und „schöner sollte sie auch werden“, damit man die Attraktivität Gößweinsteins steigern könne.

Gleichbehandlung gefordert

Dem hielt Georg Bauernschmidt (SPD) entgegen, dass man dann allen Ortschaften neue Weihnachtsbeleuchtungen bezahlen müsse. Die Wichsensteiner zum Beispiel hätten sich erst vor kurzem eine neue gekauft. „Das macht doch nichts“, entgegnete Zimmermann. Er betonte, dass man die eingestellten Mittel für die Ortsverschönerungsmaßnahmen in Höhe von 10 000 Euro schließlich ausgeben müsse. Lang betonte, dass es dafür aber auch andere Maßnahmen als die Weihnachtsbeleuchtung gebe.

So wollen die Hartenreuther und die Hühnerloher zum Beispiel ihren Dorfweiher ausbaggern. Helldörfer hingegen meinte, dass man den Haushaltsansatz für Ortsverschönerungen kürzen könnte, wenn die Mittel ohnehin nicht abgerufen würden. Dem widersprach Polster: „Ich will, dass diese Mittel voll ausgeschöpft werden.“

UNTERHALTUNGSEVENTS

bekannt aus Weiten Dass...?

PASIÓN DE BUENA VISTA

30. DEZ. 2009
BAMBERG
JAKO-ARENA

zippo

semmel

ABBA THE SHOW DIE PERFEKTE ILLUSION

www.abba-the-show.de

DIE GRÖSSTE ABBA-SHOW ALLER ZEITEN

20. JAN. 2010 · BAMBERG · JAKO-ARENA

European-Tour 09/10 performed by THE ISLAND MUSICAL THEATRE in englischer Sprache

HAIR Das Kultmusical

Books & Lyrics: James Rado/Gerome Ragni · Music: Galt MacDermot

musiX

25. DEZ. 2009
BAMBERG · KONZERTHALLE

GCM presents: **CHANGE – A NEW DAY** www.goldengospelsingers.com

Live from USA

THE GOLDEN GOSPEL SINGERS

NEW SHOW Live from USA

08. JAN. 2010
BAMBERG
JAKO-ARENA

Der Musical-Erfolg

Das Phantom der Oper

mit Weltstar **Deborah Sasson**

und als Phantom **AXEL OLZINGER** (Theater an der Wien) sowie großem Ensemble

03. JAN. 2010
BAMBERG
KONZERTHALLE

MEHR ALS 1 MILLION ZUSCHAUER WELTWEIT!

MAGIC OF THE DANCE

Mit den **New York Tap All Stars!** »20 MINUTEN JUBEL UND APPLAUS« DIE WELT »RHYTHMUS PUR!« SZ »KULT!« BILD

10 WELTMEISTER ZUM 10. JUBILÄUM STEPPEN BIS DIE BÜHNE BRENNT!

MIT DER ERZÄHLSTIMME VON **CHRISTOPHER LEE!** (HERR DER RINGE, DRACULA, STAR WARS)

05. JAN. 2010 · BAMBERG · JAKO-ARENA

Sichern Sie sich Ihre Karten im Vorverkauf an allen bekannten Vorverkaufsstellen:
• **BAMBERG:** FT-Geschäftsstellen (Hauptwachstr. 22, Tel. 0951/297450 und Gutenbergstr. 1, Tel. 0951/188227), Kartenkiosk in der JAKO-ARENA (Forchheimer Str. 15), BVD (Lange Str. 22-24, Tel. 0951/98082-20), MKV, MAGNAT Karten-Vorverkauf (Laubanger 17b, Tel. 09 51/700 800).

TICKETHOTLINE: 09 51/2 38 37
ONLINE: www.kartenkiosk-bamberg.de oder www.tix-online.com